

# Leute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**TAG DER OFFENEN TÜR AUF DEM GALGENHÜGEL**

Früher hiess er «Galgenhügel» und noch früher war er das auch: Die höchste Stelle der Stadt Bern hat eine illustre Vergangenheit. Doch unter diesem Namen kann man Wohnungen natürlich schlecht vermarkten – «Schönberg Ost» klingt da schon wesentlich besser. Die drei Architekturbüros Büro B, Graber Pulver und Hans Kollhoff entwickelten den Richtplan und teilten die 16 Häuser der ersten Etappe unter sich auf. Mitte Januar öffneten Graber Pulver Architekten die Türen eines ihrer Häuser und das Publikum strömte zahlreich herbei. Viele Mitarbeiter des Büros waren vor Ort, Freunde der Bauherrschaft des Hauses, die selbst das Attikageschoss bezieht, und auch die Berner Architektenschaft gab sich ein Stelldichein. Mit Überzügen an den Schuhen besichtigte man, Wohnung für Wohnung, das Haus von unten nach oben. Vor der Attika fasste man dann ein Paar ganz frische «Schlärpli», denn hier wurde schon ganz sauber geputzt. Belohnt wurde man mit einem weiten Blick über die nähere Umgebung mit Garten- und Kleezentrum im Vorder- und Mittelgrund und schliesslich auch mit dem Alpenpanorama im Hintergrund. Denn das Wetter war prächtig; Bratwürste unter freiem Himmel sind im Januar nicht selbstverständlich. Das Thema des Tages: «Mit dem Kollhoff(haus) im Hintergrund will ich nicht aufs Bild». WH, Fotos: Caspar Martig

WOHNÜBERBAUUNG SCHÖNBERG OST, 2010  
 Brechbühlstrasse, Von-Gunten-Strasse, Salvisbergstrasse, Wyssweg  
 > Baurechtgeberin: Burgergemeinde Bern  
 > Architektur: Büro B, Bern; Graber Pulver, Bern; Hans Kollhoff, Rotkreuz  
 > www.schoenberg-ost.ch

In der Titelgeschichte des nächsten Heftes (April 2010) berichtet Axel Simon ausführlich über die Bauten in Schönberg Ost.



^«Das ist das Beste, was hier steht», findet Nott Caviezel, der Chefredaktor von Werk, Bauen & Wohnen.

>Elisabeth, Nora, Emma und Pascal: Die Vincents (Aebi & Vincent Architekten) sind vollständig vertreten.



^Das Accessoire des Tages: Überzüge für die Schuhe.



^Simon und Miaca Schöni wohnen auch im Quartier. Als Landschaftsarchitekt (4d) hat er die Umgebung geplant.



>Tom Pulver hat als Architekt und Gastgeber Durst.



^Kamenko und Priska Bucher. Er lernte vor über zehn Jahren das Handwerk bei Graber Pulver.

>Simon Fuchser hat bei Graber Pulver am Projekt gearbeitet und er hat einen «Unterstift»: Denis Kriegesmann.



>Dan Hiltbrunner vom Büro B: ist manchmal Kollege, manchmal Konkurrent von Graber Pulver.



>Carlo und Tomoko Zürcher. Er ist Partner bei huggenbergerfries Architekten.



^Urs Schär arbeitet bei Matti Ragaz Hitz, Peter Gerber kennt Thomas Pulver. «Einen solchen Standard findet man selten.»



<Christopher Berger ist Teilhaber von Büro B, das im gleichen Quartier baute.



^Bernhard und Erika Aebi (Aebi & Vincent) haben am Vortag lang gefeiert und sind trotzdem gekommen.

# Wer besser sitzt, hat bessere Ideen.

>Peter und Thomas Gurtner mit Franziska Häggi Hinni: «Wir sind Freunde der Bauherrschaft.»



<Ursula und Manfred Roschi haben ihre Wohnung im Attikageschoss bald ganz für sich allein.



^Thierry wird auch bald ins Quartier ziehen – mit seinen Eltern Robin Schaub und Chantal von Dach.

<Marco Graber ist Architekt, heute aber auch Gastgeber, Sohn und Schwiegersohn siehe unten.



^Marcel und Dora Graber (Eltern) mit Andreas und Irmgard Keiser (Schwiegereltern)



^«Nein, wir sind kein Paar, aber verwandt»: Cousin Mathias Frey mit Cousine Beatrice Peytrignet.

<Gut gerüstet für die edlen Böden: Theo Burckhardt mit Vater Florian Mittenhuber.



<Thomas Winz leitet das Büro Bern von Graber Pulver.



Wer besser sitzt, ist entspannt. Wer besser sitzt, hat einen bequemen Stuhl, aber nicht nur das. Wer besser sitzt, hat auch einen funktionellen Tisch, gutes Licht, Übersicht und optimale Akustik. Wer besser sitzt, kann seinen Gedanken freien Lauf lassen. Wer besser sitzt, sitzt in einem Haworth-Büro. [www.haworth.ch](http://www.haworth.ch)

**Büros mit Charakter.**

**HAWORTH®**